

# Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,  
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.  
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

**No. 30.**

Freitag, den 29. July,

**1853.**

## Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Commandos des Artillerie-Corps werden die diesjährigen Schießübungen der Artillerie auf dem Exercierplatze am letzten Heller den 25. Juli beginnen und bis zum 16. September andauern.

Da während dieser Übungen, welche in der Regel von früh 7 Uhr an bis gegen Mittag währen, scharf geschossen wird, so kann innerhalb bemerkter Übungs- und Vormittagszeit der besagte Exercierplatz und die über denselben führende alte Radeburger-Straße, theilweise auch die nach Wilschdorf abgehende Straße nicht passirt werden, und ist diesfalls den Weisungen der ausgestellten Sicherheitsposten und der Chausseoefficianten zu Vermeidung von Unglücksfällen allenthalben unbedingte Folge zu leisten.

Hiermit wird gleichzeitig auch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß das Suchen und Graben nach Kugeln in dem Epaulement des Exercierplatzes und dem anstoßenden Walde, ingleichen das Stechen von Rasen und Abschneiden des Haidekrautes daselbst durchaus nicht gestattet ist, vielmehr gegen die Uebertreter des von der Militärbehörde an Ort und Stelle aufgestellten Verbots mit sofortiger Arretur und Ablieferung an die competente Polizeibehörde verfahren werden wird.

Dresden, am 14. Juli 1853.

**Königliche I. Amtshauptmannschaft allda,  
In einstweiliger Verwaltung,  
G. v. Holtzendorf.**

## Beitragnisse.

**Aus dem Voigtlande, 24. Juli.** In Adorf ist ein sehr trauriger Fall von schwarzer Blatter oder bössartigem, ansteckendem Carbunkel (*Pustula matigna s. carbunculus contagiosus.*) vorgekommen. Der Müller Heckel ließ ein krank gewordenes jedenfalls vom Milzbrand ergriffenes Kind durch den Fleischermeister Schanz, dessen Sohn und Burschen schlachten. Nach kurzer Zeit bekam Schanz am linken Arme die bekannte Pustel, welche den ganzen Körper bald so in Mitleidenschaft zog, daß trotz der allerdings etwas spät gesuchten ärztlichen Hilfe nach einigen Tagen der Tod erfolgte. Der Sohn wurde ebenfalls angesteckt, wird aber das Leben davon bringen. Der Bursche war nur unbedeutend afficirt. Der Müller Heckel, dessen Frau und Magd werden ebenfalls dem energischen Heilverfahren die Rettung zu danken haben. Das Fleisch des Kindes, dessen bössartige Krankheit jedenfalls Niemand vermuthete, ist verkauft und gegessen worden. Krankhafte Zeichen in Folge des Genusses sind nicht beobachtet worden. Der Erfahrungssatz, daß die meisten animalischen Gifte, wie das Schlangengift und dergl., durch die Verdauung unwirksam gemacht werden, während die vegetabilischen in den Magen gebracht erst recht in Kraft treten, würde auch durch diesen Fall eine Bestätigung finden. Energisches Verfahren, wie tiefe Einschnitte, Aetzmittel, innerlich Säuren und antiseptische Mittel haben sich auch hier bewährt. Die Medicinalpolizei hat die erforderlichen Vorkehrungen mit der löblichen Wachsamkeit angeordnet. Der traurige Fall hat großes Aufsehen gemacht und wird gewiß zu größerer Vorsicht bei Nothschlachtereien veranlassen.

**Freiberg, 23. Juli.** Die gestern hier stattgehabte Gedächtnisfeier der vor dreihundert Jahren in unserer Stadt er-

folgten Beisehung des bei Sievershausen gefallenen Kurfürsten Moritz von Sachsen ist in der würdigsten Weise vor sich gegangen. Der Himmel selbst begünstigte dieselbe: freundlicher hatte die Sonne lange nicht geleuchtet auf unsern Bergen. Nachdem bereits früh von 5 bis 6 Uhr von allen Kirchen der Stadt Glockengeläute ertönt hatte, versammelten sich nach 8 Uhr vor dem Petersthore der Festzug, welcher sich kurz vor 9 Uhr durch die Petersstraße über den Markt, durch die Burgstraße und Kirchgasse nach dem Dome in Bewegung setzte, und zwar in folgender Ordnung: 1) eine gegen 650 Mann starke Parade von Berg- und Hüttenleuten, deren Musik den bekannten Anacker'schen Trauermarsch spielte; 2) ein Theil der verschiedenen Corporationen und Innungen mit ihren Fahnen; 3) die Geistlichkeit; 4) die verschiedenen Behörden und Autoritäten (darunter Herr Oberberghauptmann v. Beust und der Garnisonscommandant Oberst v. Rositz-Drzewiecki) und übrigen Festtheilnehmer der Stadt und aus andern Orten, worunter Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Beust und Se. Excellenz Herr wirkl. Geh. Rath Dr. v. Langenn, an welche sich von Dresden aus die Herren Hofrath Engelhardt und Klemm, Wasserbaudirector Lohse und Regierungsrath Dr. Schulz angeschlossen hatten; 5) ein anderer Theil der Corporationen und Innungen mit ihren Fahnen und 6) zum Schluß eine Abtheilung Militär. Als der Zug an der Kirchgasse ankam, schwieg die Musik und das Glockengeläute des Domes begann. Im Dome selbst war der die kurfürstliche Begräbniskapelle verdeckende hohe Altar weggenommen und durch einen bloßen Altartisch ersetzt worden, das Denkmal des Kurfürsten selbst aber geschmackvoll durch um dasselbe angebrachte Festons und Guirlanden geschmückt, und dabei waren Ehrenwachen von Berg- und